

Sidra B^eha'alotcha, 14. Siwan 5783Toralesung: B^emidbar (4BM) 8:1 - 9:14; Haftara: S^echarja 2:14 - 4:7.02.06.2023 18.45 Ma'ariw I^eSchabbat03.06.2023 10.00 Schacharit I^eSchabbat

Menora, 4. Jh., Rechow

Das älteste jüdische Symbol, die Menora, der siebenarmige Leuchter, spielt diese Woche in der Tora Lesung und in der Haftara (Lesung aus einem der Propheten Bücher) eine Rolle. Am Beginn der Tora-Lesung wird Aharon angewiesen, die Lichter der Menora anzuzünden (Bemidbar (4BM) 8, 1-2) und in der Haftara hat der Prophet S^echarja eine Vision der Menora (4:1-7).

Jeder von uns hat die Menora vor Augen. Sie begleitet uns seit der Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem durch die Römer im Jahr 70. Wir kennen alle das Steinhauwerk auf dem



Titusbogen in Rom, auf dem zu sehen ist, wie Sklaven die Tempelgeräte, Tempelschätze und die Menora wegtragen. Die Menora war auf antiken Münzen abgebildet und sie prunkt auch auf den heutigen israelischen Münzen. Viele Synagogen von allen Zeiten sind mit einer Menora verziert. Sie ist Teil des Wappens des Staates Israel (Bild links) und ziert die Logos zahlreicher jüdischer Organisationen, wie z. Bsp. der JLG und dem B'nai Brith.



Sogar in der Natur finden wir die Form der Menora, und zwar bei einer Pflanze. Der Hebräische Name der Pflanze ist 'Moria', der lateinische 'Salvia palestina'. Das Bild zeigt die in der Tora beschriebene Gleichnis mit den Knöpfen und Blüten (Sch^emot 25, 31-36).

Ich assoziiere die sieben Arme der Menora mit den sieben Wochentagen. Der zentrale Schaft der Menora, an dem die Arme befestigt sind und der dicker ist als die Arme, stellen den Schabbat dar, der die Mitte der Woche symbolisiert. Drei Tage vor dem Schabbat, ab Mittwoch, freuen wir uns auf die Schabbat Ruhe und drei Tage nach Schabbat, geniessen wir noch die Erinnerung an ihn. Die wohl berühmteste Menora steht vor dem Gebäude der Knesset, dem israelischen Parlament, in Jerusalem. Es war ein Geschenk der britischen Regierung, die die Menora im Jahr 1956 «dem ältesten und jüngsten Parlament der Welt» gespendet hatte. Dieses von Benno Elkan geschaffene Kunstwerk stellt in Miniaturreliefs die Geschichte des jüdischen Volkes dar. Auf den äusseren Armen steht ein Zitat aus der Haftara dieser Woche (Secharja 4, 6): «Nicht durch Kraft und nicht durch Stärke, sondern mit meinem Geist!».

Die Menora verbindet uns mit der Natur des Landes Israel und mit der Schöpfung. Sie begleitet uns durch die Täler und Gipfel unserer Geschichte und symbolisiert somit die Vitalität unseres Volkes. Sie beleuchtet unseren Lebensweg.

Schabbat Schalom,

Rabbiner Ruven Bar Ephraim